



Kaufverträge  
Schenkungsverträge  
Grundstücksteilungen  
Bäuerliche Übergaben

## Rendite multiplizieren mit Anlegerwohnung

Ein sehr erfolgreicher Börsenmakler an der Wall Street wurde einmal gefragt, wie er es denn in so kurzer Zeit zu einem so großen Vermögen geschafft hat. Er antwortete: „Nun ja, ich habe einfach schon mit einem sehr großen Vermögen angefangen!“ Alle lachten. Doch es war sein Ernst.

Zur Erklärung: Wenn Sie in Wertpapiere oder sonstige Anlageformen investieren wollen, dann müssen Sie den vollen Betrag zur Verfügung haben. Also Sie können zum Beispiel Wertpapiere für 100.000 Euro nur dann kaufen, wenn sie 100.000 Euro haben. (Von der nicht zu empfehlenden Kreditfinanzierung von Wertpapieren einmal abgesehen.)

Eine Immobilie, die 100.000 Euro wert ist, können Sie aber bereits mit Eigenmitteln je nach Bonität von 20 bis 30 % kaufen. Sie können bei einer Immobilie also 100.000 Euro an „Wert“ kaufen, müssen aber im besten Fall nur 20.000 Euro haben. Oder wie es unser Börsenmakler sagen würde: Er fängt bereits mit 100.000 Euro an, obwohl er nur 20.000 Euro hat.

Zudem kommt bei Immobilien der Vorteil, dass Sie auf Basis des eingesetzten Eigenkapitals die Rendite multiplizieren. Hier kommt nämlich der sogenannte Leverage-Effekt (zu deutsch Hebeleffekt) zum Tragen. Ein konkretes Rechenbeispiel werde ich in einer der nächsten Kolumnen präsentieren.

**05442/93 000**

[www.kanzlei-vertragsrecht.at](http://www.kanzlei-vertragsrecht.at)

# Philosophische Wege

Kunst und Sport – eine perfekte Ergänzung

(ap) Die Fächerwahl Bildnerische Erziehung und Leibeserziehung ist in der österreichischen Schullandschaft sicherlich ungewöhnlich. Lorenz Schimpfössl – Lehrer, Sportler und Künstler – lebt sowohl den Sport wie auch die Kunst mit ganzer Leidenschaft.

Lorenz Schimpfössl war ein außerordentlich talentierter Skirennläufer – sein Jugendwunsch, auf das Skigymnasium nach Stams zu wechseln, erfüllte sich aber aus familiären Gründen nicht. So suchte er eine Alternative und fand mit Taekwondo „seinen“ Sport. Die fernöstliche Kampfsportart sollte ihn von seiner Jugend bis heute begleiten. Nach nur einem Jahr Training erkämpfte er einen ersten Staatsmeistertitel, es folgten noch zahlreiche weitere Meistertitel, zudem vertrat er Österreich bei Europa- und Weltmeisterschaften, einzig ein Start bei den Olympischen Spielen blieb ihm verwehrt. Seit seiner Karriere als Leistungssportler vermittelt er seinen Schülern bis heute die Kunst des Taekwondo, aber auch Badminton als Freifach an der Schule.

**NICHT NUR KAMPFSPORT.** Taekwondo ist mehr als ein Kampfsport, es ist auch ein Eintauchen in eine fernöstliche Philosophie, meint Schimpfössl. Diese Philosophie begleitet ihn auch auf

**ROLAND SCHÖPF**  
**KAMINBAU**  
**SYSTEME**  
Gewerbegebiet 1 · 6433 Ötz  
Büro: + 43 52 52 - 215 45 · Fax: DW 45  
office@rs-kaminbau.at  
www.kaminbau-systeme.at

seinem künstlerischen Weg. Es gibt bei Taekwondo keinen Gegner, sondern einen Partner – es ist für Schimpfössl wie ein künstlerischer Tanz. Viele Anregungen und Ideen seien direkt aus dem Sport in sein künstlerisches Schaffen geflossen. Bildhauerei studierte Schimpfössl nach der Matura in Landeck am Mozarteum in Salzburg bei Prof. R. Arnold, gleichzeitig machte er an der Universität das Lehramt für Kunsterziehung und Sport. Nach seiner Ausbildung in Salzburg absolvierte er an der Hochschule der Kunst in Berlin ein Postgraduate-Studium, ein Forschungsstipendium führte ihn dann einhalb Jahre



Lorenz Schimpfössl

RS-Fotos: Pircher

nach Amsterdam. Die folgenden 25 Jahre lebte er als Künstler und Lehrer in Wien.

## LEHRER, KÜNSTLER UND CAMPINGPLATZBETREIBER.

Vergangenes Jahr verlegte er seinen Lebensmittelpunkt aus privaten Gründen wieder nach Landeck. Sein älterer Sohn studiert weiter in Wien, die jüngere Tochter und seine Frau wollen nach der Matura der Tochter nach Tirol nachfolgen. Er selbst pendelt am Wochenende zwischen Wien und Landeck. Zurzeit ist Schimpfössl Lehrer für Kunstgeschichte und Leibeserziehung am Gymnasium in Imst. Dort bietet er als Freifächer wie an seiner früheren Schule in Wien Taekwondo und Badminton an. Zugleich betreut er in Landeck den Campingplatz seiner erkrankten Mutter. Leider kommt bei dieser beruflichen Konstellation die Kunst ein wenig zu kurz, es fehlt ihm die Zeit. Das künstlerische Feuer fühlt er immer noch in sich, aber jeder Entwurf, jeder Plan, jedes Konzept braucht einfach seine Zeit, eine spezielle Zeit.

## KUNST ALS EXPERIMENT.

Seine große Leidenschaft war immer die Bildhauerei, obwohl er sich auch mit der Grafik und der Malerei intensiv beschäftigte. Das Erforschen von Materialien, deren Möglichkeiten, deren Reize sind eine Triebfeder seiner Kunst. Er sei ein haptischer Mensch und in der Bildhauerei ist das Er- und Begreifen der Objekte essenziell. Werkserien, das Fort- und Weiterführen von Gedanken, Entwürfen und Werken las-



Plastik von Schimpfössl

se sich in der Bildhauerei am Besten verwirklichen. Sein höchster Anspruch sei immer gewesen, authentisch zu sein. Nur wenn er selbst von seinem Werk überzeugt ist, ist es für ihn ein gelungenes Kunstwerk. Lorenz Schimpfössl kann weder für einen „Kunstmarkt“ noch für eine Verkaufsausstellung „produzieren“. Diese Maxime war sicherlich ein Grund, dass es ihm nie möglich war, ausschließlich von der Kunst zu leben. Der Lehrerberuf gab ihm jene finanzielle Sicherheit, „seine“ Kunst zu schaffen, stellt Schimpfössl fest. Eine weitere Leidenschaft ist die Fotografie. Über die fotografische Dokumentation seiner Werke sei er ganz tief in diese Kunstgattung eingetaucht, heute jedoch ist die Fotografie nur mehr Hobby, ergänzt der Künstler.